

/// In Tradition und Offenheit, Vielfalt und Wandel verbunden

## UNSERE LEBENSWERTE HEIMAT BAYERN

**ALBERT FÜRACKER** /// Heimat – in einer Welt, die sich immer schneller dreht und vernetzt, klingt der Begriff manchmal fast wie ein Anachronismus. Dennoch hat er in den vergangenen Jahren eine beachtliche Renaissance erfahren. Gerade in einer Welt, in der man vermeintlich jederzeit überall sein kann, werden die Fragen lauter: Woher komme ich? Was hat mich geprägt? Wo ist heute meine „Heimat“? Heimat drückt ein tiefes Bedürfnis der Menschen aus und besitzt eine Bedeutungstiefe, dem kaum ein anderer Begriff nahekommt.

### Was ist Heimat?

Was führt dazu, dass Heimat entsteht, dass ein Ort oder eine Region als „Heimat“ wahrgenommen werden? Wichtigstes Element der Heimat sind für viele Menschen soziale und emotionale Bindungen – die Nähe zu Freunden und Familie, das soziale Miteinander der Menschen. Aber auch das Lebensgefühl, Natur, Kultur und Sprache tragen maßgeblich dazu bei, sich in einer Region zuhause zu fühlen. Für mich persönlich ist Heimat der Ort, an dem ich mich wohlfühle und zu dem ich immer wieder gerne zurückkehre. Soziale Kontakte, persönliche Erinnerungen und emotionale Erlebnisse bewirken eine Verankerung in der

Region. Der Heimatbegriff umschreibt demnach kein territorial abgegrenztes Gebiet, sondern vielmehr eine emotionale und soziale Gemeinschaft, deren räumliche Zugehörigkeit durchaus unscharf sein und sich auf verschiedenen Ebenen abspielen kann. Heimat ist Lebensraum,

Heimat **DEFINIERT** sich nicht nur örtlich, sondern auch emotional und sozial.



Quelle: iStock.com/FootToo

**Heimatspflege geschieht auch durch das Aufrechterhalten von Traditionen. Sie stellen ein Band zur Heimat dar.**

Sozialraum und vor allem auch Gestaltungsraum mit vielen Facetten.

Für die Gesellschaft ist Heimat etwas Verbindendes, das uns in aller Vielfalt im Kern zusammenhält. Dabei ist das Heimatverständnis immer subjektiv. Nicht „der Staat“, „die Politik“ oder gar einzelne Parteien können festlegen, was Menschen unter Heimat zu verstehen haben. Vielmehr definieren die Menschen selbst, was Heimat für sie ganz persönlich bedeutet.

### **Abschied und Ankommen**

Jeder kennt mehr oder weniger das Gefühl von Heimweh. Von klein auf verabschieden wir uns aus lieb gewonnenen Heimaträumen – aus dem Kindergarten, der Schulzeit, dem Elternhaus. Diese emotionalen Abschiede sind stets auch verknüpft mit einem Neu-Ankommen wie in der ersten eigenen Wohnung, neuen Freundschaften und Beziehungen, neuen Orten und Lebenswirklichkeiten. Trotz all dieser Abschiede, die unser Le-

ben durchziehen, geht Heimat nie verloren, sie wandelt sich nur. Als das Umfeld, das uns nachhaltig geprägt hat, wird sie immer ein Teil von uns sein. Jede Weiterentwicklung bietet vielmehr die Chance, Heimat weit(er) zu denken.

In einer sich schnell verändernden Welt gibt es immer wieder Situationen, in denen Menschen das Gefühl haben, dass ein Stück Heimat wegbricht. Wo vertraute Kulturlandschaften sich verändern, wo das Ortsbild sich wandelt, wo vielfältige regionale Kultur einer globalen Einheitskultur zu weichen scheint. Ziel bayerischer Heimatpolitik ist es, die Rahmenbedingungen für eine zeitgemäße Verknüpfung von Tradition und Moderne zu schaffen und die Menschen in die Lage zu versetzen, ihre Heimat in Auseinandersetzung mit der Tradition selbst zu gestalten. Dafür ist es wichtig, das Bewusstsein für unser kulturelles Erbe zu stärken und gleichzeitig zu verdeutlichen, dass sich die menschliche Kultur, selbst jahrhundertealte Traditio-

nen und Bräuche, stets mit den Menschen gewandelt und immer wieder an veränderte gesellschaftliche Rahmenbedingungen angepasst haben.

Tragisch wird es immer da, wo Heimat durch äußere Zwänge verloren geht. Wo Menschen aus ihrer Heimat vertrieben werden oder dort keine Lebensgrundlage mehr sehen. Und doch zeigt die Geschichte, dass es möglich sein kann, in einer neuen Heimat im wahrsten Sinne des Wortes „anzukommen“. Voraussetzung dafür ist Offenheit sowohl auf Seiten der Neuankömmlinge als auch auf Seiten der aufnehmenden Gesellschaft. Dazu beitragen kann eine aktive Gemeinschaft – Engagement und Aufgehobensein in der örtlichen Gemeinschaft ist ein wirksames Mittel gegen Ausgrenzung. Ein Beispiel dafür ist die Jugendarbeit von Verbänden und Vereinen, in der Integration selbstverständlich gelebt wird.

### **Ankommen in der Heimat setzt OFFENHEIT voraus.**

#### **Heimatverständnis**

Allzu oft wurde der Heimatbegriff sowohl in der Vergangenheit als auch in der Gegenwart missbraucht – eine kritische Auseinandersetzung mit diesem Thema ist unabdingbar. Aufgabe der Heimatpolitik sowie der Heimatpflege in einem freiheitlich demokratischen Staat ist es, ein offenes und inklusives Heimatverständnis zu vermitteln und ausgrenzenden sowie abwertenden Be-

strebungen eine klare Absage zu erteilen. Aufbauend auf dem Bewusstsein, in unserer Vielfalt und Einzigartigkeit Teil eines großen Ganzen zu sein, kann ein pluraler Heimatbegriff mit Leben erfüllt werden. Andererseits darf die Heimat aber auch nicht der Beliebigkeit preisgegeben werden, denn sonst verliert sie ihre bindende Kraft.

#### **Heimat und Heimatpolitik in Bayern**

Aber was macht gerade unsere bayerische Heimat aus? Welche speziellen Charakteristika bewirken, dass wir dieses Land als unsere Heimat wahrnehmen? Bayern ist geprägt und getragen von seinen Menschen. Daneben zeichnet sich der Freistaat auch durch eine Mischung aus wirtschaftlichem Erfolg, Lebensqualität, Kultur und Naturschönheit aus. „Laptop und Lederhose“ ist nicht nur ein Werbeslogan, sondern beschreibt die Attraktivität des Freistaats im Zusammenspiel zwischen Tradition und Moderne. Elementar ist auch der gesellschaftliche Zusammenhalt – das bayerische Herz schlägt sowohl in der Großstadt wie auch im ländlichen Raum.

Diese Werte sind auch ein Leitbild unserer Politik. Dabei ist Heimatpolitik eine breite Gestaltungsaufgabe, die harte und weiche Faktoren vereint. Um dies optimal umzusetzen, wurde 2013 das Bayerische Heimatministerium gegründet und die strukturpolitischen Instrumente im Zuständigkeitsbereich des Finanz- und Heimatministeriums als „Heimatstrategie“ gebündelt. Damit werden gute technische und ökonomische, aber auch soziale und kulturelle Rahmenbedingungen geschaffen. „Gleichwertige Lebensverhältnisse und Arbeitsbedingungen in ganz Bayern“ ist oberstes Ziel bayerischer Heimatpolitik, die bayerische Heimatstrategie ist eine

wichtige Maßnahme, um dieses Verfassungsziel zu erreichen. Gleichwertig bedeutet dabei aber nicht gleichartig, vielmehr soll in allen Regionen des Landes Chancengleichheit ermöglicht werden.

Das Heimatministerium fördert, koordiniert und schafft Rahmenbedingungen, damit die Menschen ihre Heimat selbst gestalten können. Unsere Heimatstrategie, mit den Schwerpunkten Kommunaler Finanzausgleich, Breitbandausbau, Behördenverlagerung, Dezentralisierung der Hochschul-/Wissenschaftseinrichtungen und Strukturentwicklung sowie Stärkung der Regionalkultur, trägt dazu bei, die Grundlagen für eine attraktive Heimat langfristig zu sichern.

Die bayerischen Kommunen sind „Heimat vor Ort“. Der Freistaat unterstützt sie mit vielfältigen Leistungen innerhalb und außerhalb des kommunalen Finanzausgleichs und leistet damit einen erheblichen Beitrag zu ihrer soliden Finanzausstattung. Ein Großteil der Leistungen an die Kommunen, rund 60%, ist im kommunalen Finanzausgleich gebündelt. Dieser erreicht im Jahr 2020 ein neues Rekordniveau von erstmals über 10 Milliarden Euro und wird auch trotz Krisenzeiten voll ausbezahlt. Mit Schwerpunkten auf der effektiven Unterstützung von finanzschwächeren Kreisen, Städten und Gemeinden sowie

der Stärkung kommunaler Investitionen wird auch im Jahr 2020 wieder ein starkes Signal für die kommunale Selbstverwaltung gesetzt.

In Zeiten fortschreitender Digitalisierung ist der Breitbandausbau von höchster strategischer Bedeutung und trägt zur Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse bei. Gerade im ländlichen Raum ist der Aufbau leistungsfähiger Breitbandnetze allerdings sehr aufwendig und für Telekommunikationsunternehmen oft unwirtschaftlich. 2.018 von 2.056 bayerischen Gemeinden nutzen daher die Breitbandförderung des Freistaats. Vor allem in ländlichen Gemeinden zeigt sich der Erfolg deutlich: Seit 2013 hat sich dort die Versorgungsquote mit einer Bandbreite von mindestens 30 Mbit/s um rund 63 Prozentpunkte auf mittlerweile 90% erhöht. Nach Abschluss aller geplanten und laufenden Baumaßnahmen werden 99% der bayerischen Haushalte über diese Bandbreite verfügen. Doch die Ansprüche an die Leistungsfähigkeit der Netze steigen stetig. Dank der Förderung ist aber jetzt die Glasfaser bereits in jeder Gemeinde und es wurden über 137.000 direkte Glasfaseranschlüsse bis in die Gebäude realisiert. Mit der neuen Bayerischen Gigabitrichtlinie fördert der Freistaat seit März 2020 ausschließlich diese Variante. Damit wird die Chancengerechtigkeit in Bayern auch auf technologisch zukunftssichere Beine gestellt.

Ein weiteres zentrales Element aktiver bayerischer Strukturpolitik ist die Behördenverlagerung. Damit kommen neue Chancen und Möglichkeiten unmittelbar zu den Menschen – direkt in ihre Heimat. Innerhalb von 10 Jahren ist die Verlagerung von rund 70 Behörden und staatlichen Einrichtungen mit

**Das bayerische Heimatministerium schafft die Rahmenbedingungen für GLEICHWERTIGE Lebens- und Arbeitsverhältnisse.**

mehr als 2.700 Arbeits- und 930 Studienplätzen geplant. Die bisherige Umsetzung trifft auf positive Resonanz: In allen Regionen Bayerns werden zukunftsfähige, qualifizierte, sichere Arbeitsplätze sowie neue Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten geschaffen. Die Bauinvestitionen bewirken einmalige regionalwirtschaftliche Effekte, die Konsumausgaben der Mitarbeiter vor Ort sorgen für Wachstum. Die Maßnahme soll auch als Vorbild für die Wirtschaft dienen und zeigen, dass alle Regionen Bayerns, insbesondere auch die ländlichen Räume, attraktive Standortfaktoren und Lebensbedingungen bieten. Dieser erfolgreiche Weg soll fortgesetzt werden. Weitere Behördenverlagerungen in alle Regierungsbezirke Bayerns sind bereits in Planung. Diese Projekte ermöglichen damit noch mehr Menschen, in ihrer Heimat zu bleiben und diese auch in Zukunft aktiv mitgestalten zu können.

Dasselbe gilt für die seit 2014 laufende, gezielte Dezentralisierung von Hochschul- und Wissenschaftseinrichtungen. Im Rahmen von Offensiven für Nord- und Südbayern wurden so insbesondere auch im ländlichen Raum kräftige Impulse für die Regionen gesetzt. Die Ansiedlung der Einrichtungen soll Multiplikatoreffekte in den Regionen auslösen, aber auch bestehende Struk-

turen in Qualität und Quantität verbessern und intensivieren.

Für Chancengleichheit im ganzen Land setzen wir dort an, wo Bayern noch Aufholbedarf hat und unterstützen die Strukturentwicklung mit weiteren Maßnahmen. So wurde für den bayerisch-tschechischen Grenzraum ein Entwicklungsgutachten erstellt, auf dessen Basis Leuchtturmprojekte vor Ort gefördert werden. Zudem wurden regionale Initiativen wie Regionalmanagement, Regionalmarketing und Konversionsmanagement massiv ausgebaut und mit besseren Förderkonditionen ausgestattet.

Mit der Umressortierung im Herbst 2018 wurde die Zuständigkeit des Heimatministeriums um weitere Heimatthemen erweitert. So sollen Heimatpflege und Regionale Identität in ganz Bayern gezielt unterstützt werden. Der Freistaat fördert unter anderem Organisationen und Verbände der Heimatpflege sowie der Volksmusikpflege und -forschung. Historische Heimatschauspiele und sonstige innovative Projekte und Veranstaltungen der Heimatpflege können aus dem Förderprogramm Regionalkultur unterstützt werden.

Ebenfalls Teil der Heimatpflege ist die Umsetzung des UNESCO-Übereinkommens zum Immateriellen Kulturerbe. Überliefertes Wissen und Können sowie Alltagskulturen sollen erhalten und sichtbar gemacht werden. Teil der innerstaatlichen Umsetzung ist die Einrichtung eines Bundesweiten Verzeichnisses, daneben gibt es ein eigenes Bayerisches Landesverzeichnis. Die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für dieses in dieser Form in Deutschland noch jungen Themas ist eine wichtige Aufgabe. Immaterielle Kulturformen wie Musik, Tanz und Bräuche verankern ein Gefühl der Identität und Kontinuität in einer

**Die Verlagerung von Behörden und Wissenschaftseinrichtungen in die Region ermöglichen vielen den **VERBLEIB** in der Heimat.**

Gemeinschaft und verdeutlichen zugleich die Lebendigkeit und den stetigen Wandel von Traditionen. Dabei ist auch die Regionale Identität ein wichtiges Thema: Die einmaligen Kulturlandschaften Bayerns, die gelebten Traditionen und kulinarischen Spezialitäten machen Heimat zum „Zuhause“. Mit der Stärkung der regionalen Identität sollen diese Vorzüge noch besser erlebbar gemacht und die Menschen für ihre bayerische Heimat begeistert werden.

Heimat ist aber nicht Kulisse, sondern vielfältiger Gestaltungsraum, mit der Möglichkeit, sich aktiv zu beteiligen. Neben vielfältigen Förderprogrammen unterstützt und honoriert das Heimatministerium auch herausragende Leistungen im kommunalen und bür-

**Heimatspflege sowie Regionalkultur und -identität werden staatlich gefördert und ANERKANNT.**

gerschaftlichen Engagement. Wir wollen eine lebendige Anerkennungskultur etablieren. Um einige Beispiele zu nennen: Der Freistaat Bayern würdigt mit dem „Heimatpreis Bayern“ besondere Verdienste für unsere Heimat, mit dem „Gütesiegel Heimatdorf“ werden kleine Gemeinden ausgezeichnet, die überragende Lebensqualität, besondere Heimatverbundenheit und beste Zukunftschancen für ihre Bewohner bieten, und regionale Verdienste um die Mundartpflege und -forschung werden durch den „Dialektpreis Bayern“ gewürdigt.

Bayerns Heimatpolitik erzielte innerhalb weniger Jahre messbare Erfolge. Die Lebensqualität ist in ganz Bayern hoch – Bayerns ländlicher Raum ist entscheidend vorangekommen – heute ist er Heimat für immer mehr Menschen und ein attraktiver Wirtschaftsstandort. Ein stetiges Bevölkerungswachstum in den vergangenen Jahren, sowohl in den Verdichtungsräumen als auch im ländlichen Raum, belegt die Attraktivität des Freistaates.

Mit der Corona-Krise steht Bayern im Jahr 2020 vor einer ungeahnten Herausforderung. Bayern hat schnell und unbürokratisch reagiert und einen breiten Schutzschirm gespannt, um die Auswirkungen nach Kräften einzudämmen. Gerade auch die besonders betroffene Kulturszene, das lokale Vereinsleben sowie die Gastronomie machen für viele Menschen ein wesentliches Stück Heimat aus. Auch vor diesem Hintergrund bleibt die Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse und Arbeitsbedingungen auch in Zukunft eine Daueraufgabe. Wir arbeiten weiter daran, unsere Heimat lebens- und liebenswert zu erhalten. ///



**/// ALBERT FÜRACKER MDL**  
**ist Bayerischer Staatsminister der Finanzen und für Heimat, München/Nürnberg.**